

VORWORT

Haben Sie einen **Roboter** zu Hause? Sind Sie ein Sammler von **Pistolen**? Tanzen Sie gern **Polka**? Ohne es zu wissen, kennen Sie bereits drei tschechische Wörter!

Tschechisch gehört zur westlichen Familie der slawischen Sprachen. Es wird gegenwärtig von ca. zehneinhalb Millionen Menschen in Böhmen und Mähren gesprochen.

Tschechisch ohne Mühe präsentiert Ihnen die Sprache so, wie man ihr im täglichen Leben begegnet. Durch den lebendigen Kontext werden Sie sich sehr schnell wohlfühlen. Die Assimil Methode bietet eine natürliche Progression: Lassen Sie sich leiten, und Sie werden sehr bequem Ihr Ziel erreichen.

Das Geheimnis der **natürlichen Assimilation** bei Assimil ist die **Regelmäßigkeit des Lernens**. 20-30 Minuten täglich in Gesellschaft Ihres Buches, und Sie werden schnell Fortschritte machen. **Zwingen Sie sich nicht zum Auswendiglernen**. Die bessere Art, sich eine Fremdsprache anzueignen (zu assimilieren), ist wiederholtes Lesen und vor allem Anhören der Dialoge und Übungstexte. Wenn Sie die Tonaufnahmen nicht haben, hilft Ihnen die Lautschrift, die es begleitend zu den Lektionstexten gibt. Außerdem rufen wir Ihnen die wichtigsten Regeln immer dann, wenn es sich als nützlich erweist, ins Gedächtnis.

Passive und aktive Phase

Wie alle Assimil-Kurse gliedert sich auch dieser Kurs in eine passive und eine aktive Phase (auch "2. Welle" genannt). Bis Lektion 49 lernen Sie zunächst passiv, d.h. Sie sollen nur verstehen, was Sie lesen und was Sie hören. Sie sollen möglichst oft die Aufnahmen anhören, dann die Aussprache trainieren, die Anmerkungen lesen und die Übungen absolvieren. In dieser Phase bilden Sie noch keine eigenen Sätze, sondern sammeln lediglich passiv Wortschatz an.

Mit Lektion 50 beginnt die aktive Phase oder "2. Welle". Sie finden nun am Ende jeder Lektion den Hinweis "Zweite Welle:", gefolgt von einer Lektionsnummer. Nachdem Sie eine Lektion wie gewohnt studiert haben, gehen Sie zurück zu der angegebenen Lektion, wiederholen diese und versuchen dann, den deutschen Dialog auf der

rechten Buchseite auf Tschechisch zu formulieren, wobei Sie die linke Buchseite zudecken. Dies üben und wiederholen Sie so lange, bis Sie den Text korrekt in der Fremdsprache wiedergeben können. Sie werden erstaunt sein, wie viele Kenntnisse Sie bis dahin, fast ohne Mühe und intuitiv, erworben haben.

Aufbau der Lektionen

A. Lektionstext

Links finden Sie den fremdsprachigen Lektionstext, rechts die deutsche (sinngemäße) Übersetzung. Um Ihnen vor allem am Anfang das Verständnis zu erleichtern, finden Sie dort, wo es nötig ist, auch die wörtliche Übersetzung einzelner Wörter oder Satzteile in runden Klammern (...). Dagegen sind Satzteile oder Ausdrücke im Deutschen, die im tschechischen Text nicht vorhanden sind, jedoch für das Verständnis oder die syntaktische Korrektheit des Deutschen wichtig sind, in eckige Klammern [...] eingeschlossen. Einkreiste Zahlen am Satzende im tschechischen Dialog verweisen auf die Anmerkungen (siehe Punkt C.).

B. Vereinfachte Lautschrift (Výslovnost)

Unter dem Lektionstext finden Sie einen mit **Výslovnost** ("Aussprache") überschriebenen Absatz, der den Lektionstext in vereinfachter Assimil-Lautschrift wiedergibt. Hierbei handelt es sich um eine speziell von ASSIMIL für "deutsche Zungen" entwickelte Phonetik, die Ihnen die Aussprache des Tschechischen erleichtern soll. Betonte Silben sind fettgedruckt. Bis Lektion 13 wird jeweils der gesamte Dialog in vereinfachter Lautschrift wiedergegeben, ab Lektion 15 nur noch die neuen und schwierig auszusprechenden Ausdrücke und Wörter.

C. Anmerkungen

Einkreiste Zahlen im tschechischen Lektionstext verweisen auf die Anmerkungen, die grundsätzlich auf der gleichen Buchdoppelseite zu finden sind; das erspart Ihnen umständliches Hin- und Herbättern. Jeder Anmerkungsabsatz ist in sich in einzelne Anmerkungen unterteilt, die durch ein schwarzes Kästchen (■) voneinander getrennt sind. Die Anmerkungen enthalten in Kürze wichti-

ge Informationen zum Verständnis des jeweiligen Satzes, eines Satzteils oder eines Wortes bzw. deren Grammatik, ergänzenden Wortschatz, Synonyme und Antonyme zu bestimmten Wörtern und gelegentlich landeskundliche Details.

D. Verständnisübung mit Lösung

Die 1. Übung jeder Lektion ist eine aus wenigen tschechischen Sätzen bestehende Verständnisübung, in der das Vokabular der aktuellen Lektion und auch der letzten Lektionen wiederaufgegriffen und in einen anderen Kontext eingebettet wird. Anhand dieser Übung können Sie feststellen, ob Sie den bisher gelernten Wortschatz verstanden und assimiliert haben. Die Lösung dieser Übung finden Sie in Form der deutschen Übersetzung der Übungssätze auf der gegenüberliegenden Buchseite.

E. Lückentextübung mit Lösung

Die 2. Übung jeder Lektion ist eine Lückentextübung, die ebenfalls auf dem bislang erlernten Vokabular basiert. Hier sollen Sie auf der Grundlage der angegebenen deutschen Sätze in die darunter stehenden tschechischen Sätze fehlende Wörter einsetzen. Die "Lücken" werden durch Punkte dargestellt, wobei jeder Punkt für einen Buchstaben steht. Die Lösung zu dieser Übung, d.h. die fehlenden Wörter, die Sie einsetzen müssen, finden Sie auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

F. Motivationshinweise

Gelegentlich finden Sie kleine Absätze in Kursivschrift, die dazu dienen sollen, Sie zu ermuntern und zu motivieren, Sie also sozusagen "bei Laune zu halten". Sie enthalten auch wichtige Tipps für das effektive Lernen und für Situationen, in denen Sie auf Schwierigkeiten stoßen oder in denen Sie sich demotiviert fühlen.

G. Wiederholungslektionen

In jeder 7. Lektion wird in systematischer Form die Grammatik der vergangenen sechs Lektionen wiederholt, vertieft und anhand von Beispielen erläutert. In diesen Lektionen finden Sie u.a. auch

Konjugations-, Deklinations- und Wortschatzlisten, die Sie vielleicht in den Lektionen vermißt haben. Zur Auflockerung enthalten einige dieser Lektionen auch landeskundliche Informationen.

H. Illustrationen

Schenken Sie schließlich auch unseren mit viel Liebe gemachten Illustrationen ein bißchen Aufmerksamkeit. Jede Karikatur dreht sich um einen Satz aus der Verständnisübung der jeweiligen Lektion, den Sie sich vielleicht besser merken können, wenn Sie ihn mit einem Bild bzw. einer Situation verbinden.

I. Tonaufnahmen

Sie können zwar auch mit dem Buch alleine lernen, wir empfehlen Ihnen dennoch dringend, die Tonaufnahmen (vier Ton-Cassetten oder vier Audio-CDs) zu erwerben. Sie enthalten sämtliche Lektionstexte sowie die tschechischen Texte der Verständnisübung. Professionelle Sprecherinnen und Sprecher gewährleisten eine hohe Authentizität in Aussprache, Betonung und Satzmelodie. Zu Beginn werden alle Lektionstexte besonders langsam gesprochen. Die ersten sechs Lektionen wurden zweimal aufgenommen, einmal mit Pausen, die es Ihnen ermöglichen, jeden Satz zu wiederholen. Die gleiche Pausenzeit wurde in allen Übungen des gesamten Lehrbuchs berücksichtigt. Allmählich wird das Sprechtempo progressiv gesteigert. Sprechen Sie laut, langsam und deutlich: Das wird Ihnen helfen, Ihre Aussprache zu vervollkommen und sich Wendungen und Ausdrücke im Kontext einzuprägen.

Die Wiederholungslektionen sind nicht auf den Aufnahmen enthalten.

ARBEITSWEISE

1. Hören Sie sich zunächst die Lektion mehrmals hintereinander auf den Tonaufnahmen an, und vergleichen Sie die Aussprache mit der vereinfachten Lautschrift unter dem Lektionstext. Lesen Sie den tschechischen Dialog Satz für Satz laut mit, wobei Sie versuchen sollten, der Aussprache des Sprechers möglichst nahe zu kommen. Die Pausen zwischen den einzelnen Sätzen sind am Anfang so lang, daß Sie in dieser Zeit die Übersetzung auf der rechten Seite lesen

können. Halten Sie Ihr Wiedergabegerät ggf. an, um die Übersetzung zu lesen.

2. Lesen Sie zu jedem Satz, zu dem es eine Anmerkung gibt, diese durch.

3. Lesen Sie jeden Satz so oft laut, bis Sie ihn wiederholen können, ohne ins Buch zu sehen.

4. Wenn Sie den gesamten Lektionstext verstanden, die Aussprache geübt und die Anmerkungen gelesen haben, absolvieren Sie die Verständnisübung und danach die Lückentextübung, am besten schriftlich.

Gehen Sie erst dann zur nächsten Lektion über, wenn Sie eine Lektion komplett beherrschen und "assimiliert" haben!

DIE AUSSPRACHE DES TSCHECHISCHEN

Die tschechische Aussprache hat nichts Erschreckendes, denn Sie folgt der Schreibung: Jeder Buchstabe wird im Prinzip so gesprochen, wie er geschrieben wird.

Wir wollen dennoch im folgenden auf einige Besonderheiten der tschechischen Aussprache eingehen.

Akzente

Das Tschechische verwendet zwei Akzent-Typen, um die Aussprache zu präzisieren. Zum einen das Längenzeichen ´ (čárka) für die Vokale und zum anderen das Zeichen ˇ (háček) zum Erweichen des Vokals „e“ und einiger Konsonanten. Dieses Erweichen (auch Mouillieren oder Palatalisieren genannt) bedeutet, daß der Laut am vorderen „harten“ Gaumen (dem Palatum) gebildet wird und dabei mit einem „j“ verschmilzt. Das „j“ darf aber nicht wie ein eigener Laut gesprochen werden. Ein Beispiel hierfür finden Sie bei der Konsonantenfolge „gn“, wenn Sie das Wort „Cognac“ aussprechen.

Vokale

Die Vokale haben einen deutlichen und klaren Klang. Es gibt die kurzen Vokale **a, e, i/y, o, u** und die langen Vokale **á, é, í/ý, ó, ú/ů**. Bei den langen Vokalen hält man den Ton ungefähr doppelt so lang

wie bei den kurzen, ohne jedoch die Qualität des Vokals zu verändern [*aa, ee, ii, oo, uu*]. Die Länge des Vokals muß unbedingt beachtet werden, denn sie kann die Bedeutung eines Wortes verändern: **byt** „Wohnung“ und **být** „sein“.

i und **y** stellen einen Laut dar und werden wie das deutsche **i** in „bitte“ oder „Stille“ gesprochen.

Auch **ú** und **ů** stellen einen Laut dar und werden nur beim Schreiben unterschieden: **ú** steht im Anlaut (Wortanfang), **ů** nur im In- und Auslaut (Wortmitte und -ende).

Das **e** wird stets offen wie das deutsche **ä** ausgesprochen, dies gilt auch für das lange **é** und für **-e/é** am Wortende. Das **ě** ist ganz deutlich weich, d.h. es wird wie **j + ä** gesprochen. In unserer Lautschrift verwenden wir für die Aussprache die Schreibweise: [*jä*].

Das **o** wird ebenfalls stets offen wie in „Post“ gesprochen (d.h. Lippen und Mundhöhle werden relativ weit geöffnet). Für das lange **ó** gibt es im Deutschen keine Entsprechung. Es wird wie das „o“ in „Kosten“, nur eben lang gesprochen.

Diphthonge

Der Diphthong, d.h. der „Doppellaut“ **ou** und in Fremdwörtern **au** und **eu** wird wie ein **o** bzw. ein **a** bzw. ein **ä**, das in ein **u** übergeht, also wie ein Laut, gesprochen [*oU, aU, äU*].

Konsonanten

Die meisten Konsonanten entsprechen den deutschen, mit den folgenden Ausnahmen:

K, p und **t** sind nicht behaucht. Das **h** ist niemals ein Dehnungs-h wie im Deutschen, und es wird stets aspiriert (behaucht) ausgesprochen.

Des weiteren gibt es das harte und stimmlose **ch** [*ch*] (das im Alphabet nach dem **h** kommt!).

Ihnen wird auffallen, daß die Konsonanten **l** und **r** (ein rollendes Zungenspitzen-r, wie es in Südeuropa gesprochen wird) silbenbildend sein können.

Wie im Deutschen unterscheidet man stimmhafte und stimmlose Konsonanten (bei stimmlosen Konsonanten wird der Laut in der

Mundhöhle mit Hilfe der Zunge erzeugt, bei den stimmhaften schwingen zusätzlich die Stimmbänder mit). Diese Unterscheidung muß bei der Aussprache beachtet werden, weil auch sie die Bedeutung eines Wortes verändern kann: **ten** „dieser“, **den** „Tag“; **pes** „Hund“, **bez** „Flieder“.

Stimmhaft sind: b, d, d', g, v, z, ž, h, ř, (dz, dž)

Stimmlos sind: p, t, t', k, f, s, š, ch, ř, c, č

Am Wortende werden alle stimmhaften Konsonanten automatisch stimmlos: **hrad** [hraf] „Burg“; **muž** [musch] „Mann“.

Assimilation

Tritt in einem Wort eine Konsonantengruppe auf, so passen sich die Konsonanten bei der Aussprache in der Stimmhaftigkeit bzw. Stimmlosigkeit dem letzten Konsonanten dieser Gruppe an: **kdo** [gdo].

Weiche Konsonanten

Konsonanten mit dem Akzent ˇ (háček) heißen weiche Konsonanten; auch **c** und **j** gehören zu dieser Kategorie.

C, č, š finden im deutschen „tß“, „tsch“ und „sch“ ihr Äquivalent, und **ž** wird wie der Anlaut des französischen Wortes „Journal“ oder wie das **g** in „Garage“ ausgesprochen.

Das **ř**, das *weiche r*, ist eine Besonderheit der tschechischen Sprache. Es ist in der Regel stimmhaft und wird wie eine Verschmelzung von **r** und **ž** als ein Laut gesprochen. Es kann auch stimmlos werden und wird dann wie eine Verschmelzung von **r** und **š** gesprochen.

Die Konsonanten **d-**, **t-**, **n-** werden, wenn ihnen die Vokale **-i**, **-í**, **-ě** folgen, außer in Fremdwörtern, ebenfalls weich gesprochen (also so, als hätten sie einen Akzent).

Hier noch eine Anmerkung zur Rechtschreibung: Nach weichen Konsonanten steht immer der Vokal **i/í**, das sogenannte „weiche i“. Nach den Konsonanten **g**, **h**, **ch**, **k**, **r** steht immer der Vokal **y/ý**, das sogenannte „harte y“.

Aussprache von Konsonantenverbindungen

Achten Sie darauf, daß Sie die folgenden Konsonantenverbindungen nicht wie im Deutschen aussprechen:

Bei **ck** werden **c** [tβ] und **k** getrennt gesprochen: **pecka** [pätβ'ka] „Obstkern“,

bei **sch** werden **s** und **ch** [ch] getrennt gesprochen: **schod** [β'chof] „Stufe“,

bei **sp** werden **s** und **p** getrennt gesprochen: **spát** [β'paaf] „schlafen“ und bei **st** werden **s** und **t** getrennt gesprochen: **stroj** [β'troj] „Maschine“.

Betonung

Die Betonung liegt immer auf der ersten Silbe eines Wortes, es sei denn, dem Wort ist eine einsilbige Präposition vorangestellt. In diesem Fall verschmelzen die beiden Wörter zu einer Einheit, und die Präposition zieht die Betonung auf sich: **na zítro** [na-sii-tra]. Aber Vorsicht: **Betonung** und **Länge** sind zwei unterschiedliche Dinge. Die erste Silbe [**na**-] ist kurz und stark betont, die zweite hingegen [-sii-] ist lang, aber schwach betont.

Der Einfachheit halber weisen wir die Betonung bei einsilbigen Wörtern nicht durch Fettdruck aus. Wo zwei Laute unabhängig gesprochen werden, zeigen wir die Trennung mit einem Apostroph an: **fotoaparát** [foto'aparaaf].

Im folgenden finden Sie die ausführliche Liste der Laute, die Sie sich gründlich anschauen sollten, bevor Sie beginnen, und die Sie später jederzeit zum Nachschlagen oder Überprüfen heranziehen können.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

LISTE DER LAUTE DES TSCHECHISCHEN

A. Vokale

Laut	Laut-schrift	wird gesprochen wie	Beispiel
a	[a]	das	ano [ano]
á	[aa]	Tag	má [maa]
e	[ä]	lächeln	Eva [äwa]
é	[ää]	Käse	nové [nowää]
ě	[jä]	Verschmelzung von j und ä	pět [pjät]
i/y	[i]	bitte	byl [bil]
í/ý	[ii]	Tiger	bílý [biili]
o	[o]	Objekt (offenes o)	okno [okno]
ó	[oo]	langes, offenes o	tón [toon]
u	[u]	muß	ruka [ruka]
ú/ů	[uu]	Fuß	dům [duum]

B. Diphthonge

ou	[ou]	o mit Übergang zum u	jednou [jädnoU]
au	[aU]	a mit Übergang zum u	auto [aUto]
eu	[äU]	ä mit Übergang zum u	euro [äUro]

C. Konsonanten

b	[b]	Bär	byl [bit]
c	[tβ]	Zebra	co [tβo]
č	[tsch]	tschechisch	čaj [tschaj]
d	[d]	Donner	den [dän]
ď	[dj]	Verschmelzung von d und j	ďábel [djaabäl]
f	[f]	Film	film [film]
g	[g]	Gummi (nur Fremd- u. Lehnwörter)	guma [guma]
h	[h]	Haus (behaucht)	hrad [hraf]
ch	[ch]	Buch	chyba [chiba]
j	[j]	Jod	já [jaa]
k	[k]	Zucker (nicht behaucht)	kam [kam]

Laut	Laut-schrift	wird gesprochen wie	Beispiel
l	[l]	Löwe	let [lät]
m	[m]	Möwe	metro [mätro]
n	[n]	Name	ne [nä]
ň	[nj]	wie im französischen Cognac	ďaň [danj]
p	[p]	Prag (nicht behaucht)	pro [pro]
q	[kw]	quasi (nur Fremd- u. Lehnwörter)	quasi/kvazi [kwasí]
r	[r]	rollendes Zungenspitzen-r	rok [rok]
ř	[rrj]	Verschmelzung von r und ž oder r und š	řeka [rrjäka]
s	[β]	Spaß, das	sto [βto]
š	[sch]	Schaf	šek [schäk]
t	[t]	Tasse (nicht behaucht)	ta [ta]
ť	[tj]	Verschmelzung von t und j	trať [tratj]
v	[w]	Weg, im Auslaut wie f	vy [w]
w	[w]	Watt; (nur Fremd- u. Lehnwörter)	watt [wa]
x	[kβ]	Text; (nur Fremd- u. Lehnwörter)	text [täkβ]
z	[s]	Rose	zase [sabä]
ž	[j]	wie im französischen Journal	že [jä]

Schlagen Sie diese Liste vor allem am Anfang immer wieder auf und sprechen Sie die einzelnen Laute laut nach. Später können Sie die Liste jederzeit zum Nachschlagen und Überprüfen verwenden.